

extra



Trost in schwerer Zeit

Ein Bibelkurs

Jack Kuhatschek

Trost in schwerer Zeit

Ein Bibelkurs

Impressum

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Revidierten Elberfelder Übersetzung 2006. Copyright SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Kuhatschek, Jack

Trost in schwerer Zeit

Ein Bibelkurs

Originally published in English under the title: *God's Comfort a LifeGuide Bible Study* by Jack Kuhatschek

Copyright © 2004 by Jack Kuhatschek, Published by InterVarsity Press, P. O. Box 1400 Downers Grove, IL 60515, USA. www.ivpress.com. All rights reserved.

Ursprünglich veröffentlicht in englischer Sprache unter dem Titel: *God's Comfort a LifeGuide Bible Study* von Jack Kuhatschek.

Copyright © 2004 by Jack Kuhatschek, veröffentlicht von InterVarsity Press, P. O. Box 1400 Downers Grove, IL 60515, USA. www.ivpress.com. Alle Rechte vorbehalten.

1. Auflage

ISBN 978-3-95790-114-9

© 2026 rigatio Stiftung gGmbH
Carl-Benz-Straße 2
57299 Burbach
info@rigatio.com

Übersetzung, Umschlag und Gestaltung: rigatio

Bildernachweise:

Titel: AdobeStock_932885

S. 30: AdobeStock_294986044

S. 4: alexander-mils-irv37kxnObo-unsplash

S. 35: tom-patmore-y1VV7kG9LU4-unsplash

S. 10: library-of-congress-YOHadjxtKCo-unsplash

S. 40: gabi-repaska-GrO_7JGfODc-unsplash

S. 15: getty-images-ATTuOJ1tLg-unsplash

S. 45: kaushik-panchal-ojuC5JlhPks-unsplash

S. 20: lightstock_338229

S. 50: artem-balashevsky-mllFnRdWtyE-unsplash

S. 25: joshua-kettle-l-0lRcDnqaw-unsplash

Inhalt

Einleitung

Lektion 1

Wenn deine Welt zusammenbricht

Hiob 1–2 10

Lektion 2

Der Gott allen Trostes

2. Korinther 1,3–11 15

Lektion 3

Unseren Schmerz beten

Psalms 6 20

Lektion 4

Auf den Herrn warten

Psalms 27 25

Lektion 5

Die Stärke der Schwachheit

2. Korinther 12,1–10 30

Lektion 6

Wunden, die heilen

Hebräer 12,1–13 35

Lektion 7

Der leidende Gott

Markus 15,1–39 40

Lektion 8

Der Tod des Todes

1. Korinther 15 45

Lektion 9

Das gebrochene Schweigen

Hiob 38; 40,1–14; 42,1–6 50



Einleitung

In seinem Buch *Im Westen nichts Neues* beschreibt Erich Maria Remarque das Grauen auf den Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs in Frankreich. Im Vorwort schreibt er:

„Dieses Buch soll weder eine Anklage noch ein Bekenntnis sein. Es ist nur der Versuch, über eine Generation zu berichten, die vom Kriege zerstört wurde – auch wenn sie seinen Granaten entkam.“

Leiden hat eine gewaltige Kraft. Für einige ist diese Kraft destruktiv – sie zerreißt ihr Herz, verwundet ihren Geist und lässt sie zerbrochen und fürs Leben gezeichnet zurück. Leid kann gesunde Menschen in zynische, verbitterte Zerrbilder ihres früheren Selbst verwandeln.

Aber was für ein Geheimnis! Leiden hat auch die positive Kraft, uns zu verändern. Meine Großmutter ist ein ausgezeichnetes Beispiel. Ihr erstgeborener Sohn starb im Alter von 20 Jahren an einer Staphylokokkeninfektion. Ihr drittes Kind war kleinwüchsig. Ihr Ehemann wurde Alkoholiker und starb mit 65 Jahren (sie überlebte ihn um 20 Jahre). Und doch hatte sie eine Schönheit und innere Anmut, die nur in der Glut des Leidens geschmiedet worden sein kann.

Meine eigene Erfahrung mit Leid liegt irgendwo dazwischen. Es gab eine Zeit, die ich als „mein früheres Leben“ bezeichne – Jahre, in denen ich mich von Ängsten in meinen Beziehungen und meinem Dienst überwältigt fühlte. Jahrzehnte sind seitdem vergangen. Wie Jakob gehe ich mit einem emotionalen Hinken, das vielleicht immer bleiben wird (s. 1Mo 32). Aber so wie Jakob mit Gottes Segen davonhumpelte, so machte mich meine Schwachheit offen für Gottes Gnade und Trost. Meine Hilflosigkeit führte mich zum Vertrauen auf seine liebevolle Pflege.

Die Tatsache, dass die Auswirkungen von Leid so vielfältig sind, sollte uns davor warnen, Leiden anderer selbst zu analysieren. Stattdessen sollten wir uns auf die Menschen konzentrieren, die leiden, und uns fragen, warum sie gut oder schlecht damit umgehen. Wir sollten von ihrer Erfahrung lernen, wie wir Gottes Trost und Kraft in schweren Zeiten empfangen können.

Dazu ist dieser Bibelkurs ein Versuch. Wir werden mit Hiob in der Asche sitzen, wenn er vom Herrn eine Antwort verlangt. Wir werden das Gebet des Paulus hören, als er Gott bittet, einen schmerzhaften Stachel herauszuziehen. Wir werden entdecken, warum bei David die Furcht vor Kraft und Vertrauen weicht, als Feinde ihm auf den Fersen sind. Und wir werden uns das größte Beispiel von Leiden und Triumph ansehen: den Herrn selbst.

In einer gefallenen Welt können wir dem Leiden niemals entkommen. Auch können wir uns nicht auf mystische Weise über die Wunden erheben, die es uns zufügt. Aber wir können Gottes Trost mitten darin finden, und zwar auf eine Weise, die Gott ehrt und persönliches Wachstum sowie eine reiche Erfahrung seiner Gnade mit sich bringt.

Hinweise für das Einzelstudium

1. Bete zu Beginn, dass Gott durch sein Wort zu dir spricht.
2. Lies die Einführung zu jeder Lektion, und beschäftige dich mit der Aufgabe unter 🗨️ (*Gruppengespräch*) und 📖 (*Persönliche Gedanken*). Dadurch sollst du dich auf Gott ausrichten und zum Thema der Lektion hingeführt werden.
3. Jede Lektion behandelt einen besonderen Abschnitt aus der Heiligen Schrift. Die einleitenden Texte beziehen sich auf diese Verse. Lies zuerst den Abschnitt, der studiert werden soll. Den Fragen liegt im Deutschen der Text der revidierten Elberfelder Bibel zugrunde.
4. Dies ist ein induktives Bibelstudium. Es hat den Zweck, dass du selbst entdeckst, was die Heilige Schrift sagt. Das Studium enthält drei Arten von Fragen. *Beobachtungsfragen*, die sich auf die grundlegenden Fakten beziehen: Wer, was, wann, wo und wie? Dann die *Bedeutungsfragen*, die untersuchen, was das Bibelwort uns sagen will. Die *Anwendungsfragen* helfen dir, die praktischen Folgerungen des Textes für dein geistliches Wachstum umzusetzen. Diese drei Schlüssel öffnen die Schätze der Heiligen Schrift.

Schreibe deine Antworten auf die vorgesehenen Schreiblinien oder in ein geeignetes Heft. Durch das Schreiben bekommst du mehr Klarheit und ein tieferes Verständnis für das Wort Gottes.

5. Es kann hilfreich sein, ein gutes Bibellexikon zu verwenden. Schlage darin unbekannte Wörter, Namen oder Orte nach.
6. Nutze die Anregungen zum *Gebet*. Du wirst dadurch in den Dank für das Gelernte geführt. Außerdem bete über die Anwendungen, die dir in den Sinn kommen.
7. Vielleicht möchtest du auch mit den Vorschlägen unter 🧘 (*Zur Vertiefung*) weitermachen. Du kannst diese Idee aber auch später nochmals aufgreifen.

Hinweise für Teilnehmer eines Gruppenstudiums

1. Komm vorbereitet zu den Treffen. Beachte die Hinweise für das Einzelstudium. Du wirst feststellen, dass eine sorgfältige Vorbereitung das Gruppentreffen ungemein bereichert.
2. Sei bereit, dich an der Diskussion zu beteiligen. Der Gruppenleiter wird keine Vorlesung halten. Stattdessen wird er die Teilnehmer ermutigen, das Gelernte zu diskutieren. Der Leiter wird die Fragen zugrunde legen, die du in diesem Heft findest.
3. Halte dich an das Diskussionsthema. Deine Antworten sollten auf den behandelten Versen basieren, und nicht auf den Aussagen anderer Autoritäten wie Kommentaren oder Bibellehrern. Die Lektionen konzentrieren sich auf einen konkreten Abschnitt der Heiligen Schrift. Nur selten sollte man auf andere Stellen der Bibel zurückgreifen. Das ermöglicht es jedem, unter gleichen Voraussetzungen an einem tiefgehenden Studium teilzunehmen.
4. Sei feinfühlig gegenüber den anderen Teilnehmern der Gruppe. Höre aufmerksam zu, wenn andere reden – du wirst über deren Erkenntnisse erstaunt sein! Bei vielen Fragen sind mehrere Antworten möglich. Oft gibt es keine „richtig“ oder „falsch“ Antworten, besonders wenn es um die Anwendung geht. Stattdessen sollen uns die Frage antreiben, den Text noch gründlicher zu erforschen.

Wenn möglich, knüpfe deine Aussage an die Beiträge anderer an. Bekräftige die Aussagen anderer Teilnehmer – sofern das möglich ist. Das wird schüchterne Gruppenmitglieder ermutigen, sich auch in die Diskussion einzubringen.

5. Achte darauf, dass du die Diskussion nicht dominierst. Wir sind manchmal so eifrig, unsere Gedanken mitzuteilen, dass wir anderen wenig Gelegenheit geben, sich zu äußern. Auf alle Fälle beteilige dich! Aber erlaube den anderen das auch.
6. Erwarte, dass Gott dich und die Gruppenteilnehmer durch den diskutierten Abschnitt lehrt. Bete, dass ihr eine gute und gewinnbringende Zeit zusammen habt. Aber auch, dass ihr als Ergebnis des Studiums Wege zur praktischen Umsetzung findet.
7. Bedenke, dass alle Äußerungen in der Gruppe vertraulich sind und nicht hinausgetragen werden sollten. Ausnahme: Es gibt die ausdrückliche Erlaubnis dazu.
8. Wenn du der Gruppenleiter bist, findest du zusätzliche Hilfen auf rigatio.com.

Diese Icons dienen zur Orientierung beim Bearbeiten des Kurses



Gruppengespräch



Persönliche Gedanken



Zur Vertiefung



Bibel lesen



Gebet

Lektion 1

Wenn deine Welt zusammenbricht

Hiob 1–2



Am Morgen des 18. April 1906 brach die San-Andreas-Verwerfung, und San Francisco wurde durch ein verheerendes Erdbeben erschüttert. Gewaltige Risse taten sich in der Erde auf, Gebäude wankten und stürzten ein. Ein Feuer fegte durch die Stadt, die dadurch praktisch zerstört wurde. Tausende, die am Abend zuvor friedlich zu Bett gegangen waren, erwachten in einer Welt, die um sie herum zusammengebrochen war.



Warum haben wir oft das Gefühl, Gott hätte uns verlassen, wenn uns Tragödien treffen?



Erinnere dich an eine Zeit in deinem Leben, als deine Welt zusammenzubrechen schien. Welche Gedanken und Gefühle hattest du?

Wenn seismische Geräte persönliche Tragödien messen könnten, hätte Hiobs „Erdbeben“ einen Wert von 8,5 auf der Richterskala gehabt. Innerhalb eines Tages verlor er seinen gesamten Besitz und fast alle Menschen, die er liebte. Auch wenn Hiob extremes Leid durchmachte, so war es keineswegs einzigartig. In der ein oder anderen Weise wiederholt sich seine Geschichte täglich in einer zerbrochenen und gefallen Welt. In solchen Zeiten finden wir uns mit unserem Kummer und unserem schmerzlichen Gefühl des Verlustes in Hiob wieder.



Lies Hiob 1.

- 1. In der griechischen Tragödie zeigt sich die Größe der Hauptfigur an der Höhe, aus der sie fällt. Wie bereitet Hiob 1,1-5 die Tragödie vor, die folgt?**

- 2. Warum wohl dürfen wir zu Beginn der Geschichte das Gespräch zwischen Gott und Satan mit anhören (V. 6-12)? Von diesem Gespräch wissen Hiob und seine Freunde nichts.**

- 3. Der Name Satan bedeute „Ankläger“ oder „Verkläger“. Was ist Satans Hauptanklage gegen Hiob (V. 9-12)?**

Wie führt diese Anklage zu Hiobs Unglück?

Trost in schwerer Zeit

- 4. Versetz dich in Hiobs Lage. Wie hättest du dich an seiner Stelle gefühlt, als eine Welle von Katastrophen nach der anderen über ihm hereinbrach (V. 13-19)?**

- 5. Hast du dir schon einmal gewünscht, von Gott eine Erklärung für das Leid fordern zu können, das du erlebst? Warum ist dieser Wunsch in uns so stark?**

- 6. Was ist das Erstaunliche an Hiobs Reaktion (V. 20-22)?**

Warum wohl ist er immer noch fähig, den Herrn zu loben und anzubeten?

- 7. Lies Hiob 2. Die Szene im Himmel wiederholt sich mit einer neuen Ausrichtung. Warum ist Satan immer noch unzufrieden mit Hiobs Charakter (V. 1-5)?**

8. Wie verstärkt Hiobs neues Leiden den Schmerz, den er bereits empfindet (V. 7-8; auch Kap. 7,5.13-15; 30,17.30)?

9. Wer Gott flucht (V. 9), sollte mit dem Tod bestraft werden (s. 3Mo 24,10-16). Wie reagiert Hiob auf den Vorschlag seiner Frau, wie er das Problem seiner Leiden lösen sollte?

Hiob stellt in Vers 10 eine Frage: Warum wäre es falsch, das Gute von Gott anzunehmen, nicht aber das Böse? Wie lautet die Antwort darauf?

10. Was können wir von Hiobs Freunden darüber lernen, wie man Menschen tröstet, die durch großes Leid gehen (V. 11-13)?



Sag dem Herrn alles Leid, das du gerade erlebst. Bitte ihn um Trost und die Kraft, diesen Schmerz zu ertragen, ohne darüber verbittert zu werden.



Zur Vertiefung

Hiobs Freunde saßen mit ihm sieben Tage und Nächte schweigend auf der Erde und sahen, wie groß sein Leid war. Das war ein Ausdruck tiefer Anteilnahme, der bis heute Teil jüdischen Lebens ist. Man nennt es *Shiva*-Sitzen, wörtlich „sieben sitzen“. Freunde kommen und sitzen eine Woche lang mit einem Trauernden zusammen. Das ist ein eindrückliches Beispiel für die Aufforderung des Paulus: „*Weint mit den weinenden*“ (Röm 12,15). Er sagt nicht: „Finde eine Erklärung und sag ihnen, warum sie leiden“, oder: „Erinnere sie daran, dass alles wieder gut wird; deswegen können sie aufhören zu trauern.“

Wann ist ein Freund dir auf diese Weise zum Trost geworden?